

D° SICHLE

MITTEILUNGSBLATT BRÜTTEN



17. September 1993 Nr. 25⁶

Nur noch eine gute Woche trennt uns bis zur Einweihung des Erweiterungsbaus am 25. September, die letzten Vorbereitungen laufen auf Volltouren und wie oft, ist auch beim Bau noch das eine und andere im Schlussspurt zu vollenden. So gehörte zu den letzten Vergebungen die Baureinigung, ausstehend ist auch noch die Ausrüstung der Schutzräume oder die Bepflanzung der Umgebung. Erfreulich auch, dass die nachgeführte Baukostenkontrolle einen Abschluss einiges unter dem bewilligten Kredit erwarten lässt.

Wie im letzten Mitteilungsblatt angekündigt, wird am Einweihungstag ein Festprogramm geboten, das Kinder wie Erwachsene sicher zu begeistern vermag. Im Mittelblatt finden Sie Einladung, Zeitprogramm, Auflistung der Angebote, Attraktionen und Aktivitäten. Machen Sie mit und honorieren Sie die Vorbereitungen und den Einsatz des Organisationskomitees und der mithelfenden Vereine. Ein Dorffest bietet auch immer Gelegenheit, alte und neue Nachbarn und Bekannte in ungezwungener Umgebung zu treffen.

Für das Teilstück 'Zelgli' der neuen Sammelstrasse 'Chätzlerweg' ist das Projekt genehmigt worden. Das Teilstück wird im Anschluss an den Bau der Kanäle 'Chätzlerweg-Zegliweg' und 'Tüfistrasse' erstellt, mit denen im Monat September 1993 begonnen wird. Die weiteren Erschliessungen für den Quartierplan 'Zelgli' sind in Planung und beinhalten den Zelgliweg als westliche Begrenzung und die Zelglistrasse als Querverbindung unterhalb der ehemaligen Sägerei zur Tüfestrasse. Für die Erschliessungen mit Wasser und Elektrisch sind die Projektierungen ebenfalls aufgenommen worden. Für die Umdeckung einer Liegenschaft in der Kernzone ist die Bewilligung erteilt worden, ebenfalls für die Installierung einer grösseren als ursprünglich bewilligten Amateurfunk-Antenne.

Die Gestaltungspläne für die Gärtnerei- und Gemüsebaubetriebe im 'Sigiloch' (Blumengärtnereien) und im 'Moos' (Gemüsebau) sowie das Gebiet 'Buchmes/Ifang' sind soweit bereinigt worden, dass die ausserordentliche Gemeindeversammlung auf den 9. November 1993 festgesetzt worden ist. Die zugehörige Weisung wird in alle Haushaltungen verteilt und anlässlich der Veranstaltung 'Der Gemeinderat informiert....' vom Samstag, 30. Oktober 1993 darüber diskutiert.

Wie bisher wird im Turnus von zwei Jahren der fünf Jahre umfassende Finanzplan überarbeitet. Dazu gehört als wichtiges und erstes Element der Investitionsplan für die Planungsperiode 1993 - 1997, mit dem das Investitionsvolumen für diese Zeitspanne festgelegt wird. Wegen den notwendigen Erschliessungen im Gebiet Zelgli, den Restkosten für den Neubau und den Investitionen für Wasserversorgung (Sägissenweid) und Elektrizitätswerk (Trafo Harossen, Vergabelung Steighof) ist auch 1994 das Investitionsvolumen mit rund 1,7 Mio. Franken netto nochmals erheblich. Mit den Nettoinvestitionen 1993 von vermutlich rund 4,1 Mio. Franken betragen die Nettoinvestitionen für die fünfjährige Planungsperiode total knapp 5,8 Mio. Franken. In den Folgejahren 1994/95 gehen die Investitionen aber markant zurück und in den Jahren 1996 und 1997 ist der Einnahmenanteil höher als die Ausgaben. Diese Erholung ist dringend notwendig, um den Finanzhaushalt wieder auf die gesunde Ausgangslage vor dem jetzigen Investitionsschub zurückzuführen. Sobald der Finanzplan mit dem mutmasslichen Rechnungsergebnis 1993 und dem Voranschlag 1994 bereinigt ist, und die finanzpolitischen Ziele des Gemeinderates gesetzt sind, wird wie bisher die Zusammenfassung in der Weisung zum Voranschlag enthalten sein oder die Gesamtausgabe kann auf der Gemeindeganzlei bezogen werden.

Im Haushalt der Gemeinde spielen zwar die Investitionen eine Rolle, die Ausgabenseite der Laufenden Rechnungen bildet aber die wesentlichste Ausgangslage für die Festlegung von Steuerfuss und verursachergerechter Ansetzung von Benutzer- und Bezügergebühren, sei dies bei Wasser, Strom, Abwasserreinigung, Abfallentsorgung oder anderer Dienstleistungen. Der Gemeinderat hat in einer Klausurtagung im Zusammenhang mit der Finanzplanung auch Möglichkeiten für Optimierungen im Gemeindehaushalt besprochen und dabei nicht nur nach vermehrten Einnahmen, sondern genauso intensiv auch nach Einsparungen gesucht, beziehungsweise wie mit bestehender Ausgangslage und gleichem Aufwand verbesserte Leistungen erbracht werden können. Benutzungskonzepte der Liegenschaften, koordinierter Einsatz von Personal und/oder Material und Maschinen, Neuzuteilung beziehungsweise Umverteilung von Arbeitsgebieten, und so weiter, sind diskutierte Schwerpunkte gewesen. Diese sollen geprüft werden oder sind bereits zur Realisierung beabsichtigt. Auch gemeindeintern übergreifende Zusammen-

arbeit könnten Möglichkeiten zur Entlastung des Gesamthaushaltes bieten und entsprechende Gespräche sollen aufgenommen werden.

Für die im Zweckverbandsgebiet der Kehrichtorganisation Winterthur und Umgebung (KOWU) beabsichtigte Einführung der Sackgebühr auf 1995 sind für die Realisierung entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Der Gemeinderat erachtet die Einsetzung eines dafür spezialisierten Büros als wichtig, um den möglichst reibungslosen Uebergang zur verursachergerechteren Belastung zu erreichen. Angeregt wird noch, dass neben der Sackgebühr auch Alternativen, zum Beispiel die Verrechnung nach Gewicht geprüft wird, für die andernorts bereits Versuche laufen. Diese Abklärungen und Vorbereitungen brauchen Geld und mit den weiter steigenden Verbrennungskosten und Teuerungszuschlägen bei Abfuhrkosten, zunehmenden Belastungen durch die Separatabfahren und Häckseldienst sowie die Berücksichtigung der für die Separatsammelstellen gemachten Investitionen lassen bereits jetzt mit Sicherheit eine weitere Erhöhung der Kehrichtgebühren voraussagen.

Für die Durchführung eines Freundschafts-Motocross im Gebiet 'Neubruch' bei Strubikon, für das rund 50 Fahrer erwartet werden, ist die Bewilligung mit verschiedenen Auflagen erteilt worden.

Aufgerisse Kehrachtsäcke am Mittwochmorgen sind ein unschöner Anblick und geben Mehrarbeit, die Geld kostet. Darum sei wieder einmal an die Bestimmung in der Kehrichtverordnung erinnert, dass am Vorabend der Abfuhr keine Abfallsäcke am Strassenrand deponiert werden dürfen. Sie können damit auch verhindern, dass nicht nur Füchse und Hunde über ihre Verpflegungsgewohnheiten ins Bild gesetzt werden.

Gemeindewahlen 1994

1. Wahltag 13. März 1994:
Gemeinderat, ref. Kirchenpflege, Sozialbehörde, Gemeindeammann und Betriebsbeamter
2. Wahltag 17. April 1994:
Schulpflege, Rechnungsprüfungskommission, Steuerkommission, eventuell notwendige zweite Wahlgänge vom 1. Wahltag, eventuelle Urnenwahlen von Lehrern und Pfarrer. Allfällig notwendige zweite Wahlgänge werden zusammen mit dem eidgenössischen und kantonalen Urnengang am 12. Juni 1994 durchgeführt.

Die Wahlen der Mitglieder in das Wahlbüro und allfällige Ergänzungswahlen in den bürgerlichen Gemeinderat werden an der Gemeindeversammlung vom 24. Mai 1994 (Rechnungsgemeinde) durchgeführt.

Verzichte auf eine weitere Amtsdauer sind dem Gemeinderat zuhanden einer gesamthaften Publikation bis zum 20. November 1993 einzureichen. Die Zusammenstellung ist aber nicht verbindlich, es steht Betroffenen frei, ihre Absicht auch erst später bekanntzugeben.

Ausstellung von Flugaufnahmen von 1923 - 1993

Zusammen mit der Swissair Foto+Vermessungen AG führen wir am Einweihungstag für den Neubau am 25. 9. 93 und in der Woche danach eine Ausstellung von Flugaufnahmen der Gemeinde durch. Sie können diese am Einweihungstag des Neubaus am Nachmittag von 13.30 - 16.30 Uhr und in der Woche danach während den ordentlichen Schalterstunden am Nachmittag im Gemeindehaus ansehen und von allen Fotos entsprechend Ihren Wünschen Bestellungen aufgeben.

Haben Sie es schon gesehen, das Tischset mit der Flugaufnahme von Brütten, das die darauf eingedruckten Brüttemer Betriebsinhaber verdankenswerterweise mitfinanziert haben? Neben den Fotos zum Bestellen können Sie während der Ausstellung oder solange es hat, solche Tischsets, lediglich mit dem Gemeindestempel bedruckt, kaufen und nachher mit sich allein oder mit Ihren Gästen mit Blick auf Brütten speisen. Der Himmel über Brütten lässt sogar Raum für den Eindruck Ihres eigenen Textes mit dem Fotokopierer, sei dies für Gäste oder als Mitteilung an Bekannte. Die Preise? Mit Fr. 25,--/100 bzw. Fr. 15,-/50 Stück sind Sie dabei.

Die Feuerwehr sucht.....

Die Feuerwehr 2000 braucht Männer und Frauen, die ihre aktive Mitarbeit gegen Besoldung zur Verfügung stellen, sei es in der Ersteinsatzformation oder in einer Einsatz- oder Spezialistengruppe. Die umfassende Ausbildung für die interessante und befriedigende Mitarbeit beinhaltet zuerst einen einwöchigen Kurs für die Grundausbildung in der Anwendung modernster Ausrüstungen und Hilfsmittel. Die laufende Weiterbildung erfolgt an den Übungen oder an Spe-

zialkursen. Da die zukünftigen Feuerwehren mit dem neuen Konzept besser ausgerüstet und die Bestände gestrafft werden, ist vorgesehen, dass sich Feuerwehrleute via Zivilschutzstelle beim Amt für Zivilschutz des Kantons Zürich vom Dienst im Zivilschutz dispensieren lassen können. Sie stehen damit voll ausgebildet und erfahren bei einem Einsatz zur Verfügung.

Interessiert? Fragen? Melden Sie sich bitte beim Feuerwehrkommandanten Walter Bieri, Eich (Telefon 33 26 94) oder beim Schreibenden (Telefon 33 22 21). Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Hans Eichholzer,
Gemeindeschreiber

TOEPFERKURS FUER JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Da unser erster Töpferkurs erfolgreich angelaufen ist, möchten wir diesen nach den Herbstferien fortsetzen. Hätten Sie Interesse, bei uns einzusteigen und drei gemütliche Stunden pro Woche mit töpfern und modellieren zu verbringen? Dann melden Sie sich umgehend bei Frau B. Hässig, Tel. 233 59 60.

Kursleiterin: Frau Monika Bösch
Ort: Schulhaus Chapf (Werkraum)
Dauer: 7 Mittwochabende
3./10./17./24. November
1./8./15. Dezember 1993
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 22,-- pro Abend exkl. Material.
Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.

Mitbringen am ersten Kursabend:

Schürze, Zeitungen und zwei - drei Kehrriechtsäcke.

Kindergarten- und
Fortbildungskommission

TOEPFERN ALS HOBBY?

Keine Möglichkeiten, die Arbeiten brennen zu lassen?
Diese Zeiten sind nun vorbei. Der neue Brennofen
der Primarschule kann auch von interessierten Brütte-
merinnen und Brüttemern benützt werden.

- Wann? Jeden letzten Freitag des Monats,
jeweils von 13.00 - 14.00 Uhr.
- Wo? Werkraum Turnhalle Schulhaus Chapf
(Militäreingang auf der Waldseite).
- Was? Gut verarbeitete Tonwaren (an unauf-
fälliger Stelle durch Einritzen klar
gekennzeichnet).
- Wir bieten: Rohbrand (Brenntemperatur 950° C)
Glasurenbrand (Brenntemperatur 1020° C)
Tauchglasuren (zum selber glasieren
oder glasieren lassen).

Unsere Brennpreise:

- | | |
|------------------------|--------------|
| - Rohbrand | Fr. 6,--/kg |
| - Roh- und Glasurbrand | Fr. 16,--/kg |

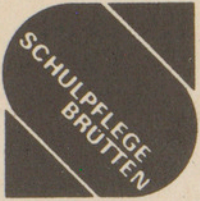
Für allfällige Schäden, welche vor, während und nach
dem Brennen entstehen können, übernimmt die Schule
keine Haftung.



Flugaufnahmen von Brütten 1923 bis 1993

Die hier wiedergegebene Fotografie wurde am 24. Mai 1993 gemacht. Sie ist zusammen mit weiteren Luftaufnahmen bis zurück ins Jahr 1923 in der Ausstellung anlässlich der Einweihungsfeier für den Erweiterungsbau im Gemeindezentrum zu sehen (25. Oktober 1993).





SCHULPFLEGE BRÜTTEN

Neue Lehrerinnen

Nach zeitraubendem Auswahlverfahren konnte die Schulpflege per Schuljahr 93/94 die freigebliebenen Lehrstellen besetzen. Vikariatsverträge wurden mit folgenden Damen abgeschlossen: Claudia Gölz, 1. Klasse, Susanne Baer, 2. Klasse sowie Alexandra Balaz, 4. Klasse. Wir sind überzeugt, mit diesen Junglehrerinnen eine gute Wahl getroffen zu haben, und heissen sie in Brütten herzlich willkommen.

Schulhausvorsteher

Für diese arbeitsintensive Aufgabe hat sich einmal mehr unser bewährter Christian Gantner, 6. Klasse, zur Verfügung gestellt.

Stützunterricht Brüttemer-Modell

Für einige Schüler ist die erweiterte Fördermassnahme unter der Leitung von Ruth Huggenberger angegangen. Wir wünschen allen Beteiligten viel Erfolg.

Schulpflege Brütten

ELTERNKURS - DIAGNOSE: LEGASTHENIE

Wir bieten diesen Kurs erneut an, weil die Nachfrage im letzten Jahr sehr gross war.

- Was ist eine Legasthenie, wo liegen die Ursachen und wie kann geholfen werden?
- Was bedeutet sie für das betroffene Kind und seine Familie? Wie sind diese von dem Unverständnis und den Vorwürfen der Umgebung betroffen?

Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, einen weiteren Abend zu gestalten, an welchem Probleme von Betroffenen im Mittelpunkt stehen.

Ort: Jugendsekretariat Winterthur-Land
Datum: 26. Oktober 1993
Zeit: 20.00 - 22.00 Uhr
Kosten: gratis
Leitung: Dorothee Angst
Anmeldung: bis 15. Okt. 1993

BRUNNEN AN DER ANKENGASSE

Die Ankengasse im Dorfkern von Brütten wird vom Pendler-, Einkaufs- und Baustellenverkehr kaum benutzt und führt ein eher zurückgezogenes, friedliches Dasein. Wer einen Arztbesuch machen muss, schwenkt beim alten Schulhaus von der Dorfstrasse ab in die Ankengasse.

Neben dem stattlichen Haus "Zum Weinberg" stehen unter einem dichten Blätterdach zwei Brunnenröge an einer Mauer. Sie tragen die Jahreszahlen 1836 und 1889. In der Wand ist eine Brunnenröhre eingelassen, aus der noch immer Quellwasser fliesst.

Auf dem Platz davor befinden sich zwei alte Marchsteine, die hier zwar keinen Grenzverlauf mehr markieren, sondern einen "Alterssitz" gefunden haben. Bemerkenswert sind die Buchstaben E auf einem der Grenzsteine: es hat weder mit Embrach noch mit Effretikon etwas zu tun, sondern symbolisiert die frühere Zugehörigkeit zum Kloster Einsiedeln. Die Bauern von Brütten waren von 979 bis 1799, also über 800 Jahre lang unter der Grundherrschaft der Benediktinerabtei Einsiedeln und mussten ihre Zehnten dorthin abliefern.

K. Bruggisser



BÜCHER-FLOHMARKT

Samstag, 25. September, in der Bibliothek
von 11.00 h bis 17.00 h



KINDER- UND JUGENDBÜCHER

**SACHBÜCHER AUS
VERSCHIEDENEN BEREICHEN**

FÜR ERWACHSENE

Von leichter Unterhaltung bis
zur anspruchsvollen Literatur

SILVA-BÜCHER

REISEBÜCHER

KUNSTBÄNDE

KASSETTEN

Das Bibliotheks-Team freut sich auf viele Abnehmer

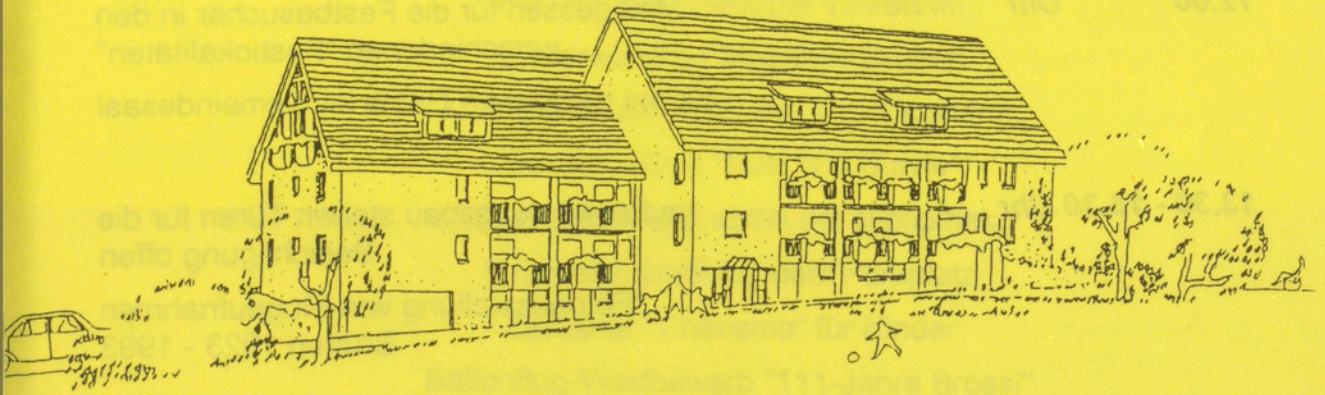




Einweihungsfest

für den Erweiterungsbau

im Gemeindezentrum



Samstag, 25. September 1993

Einladung und Programm

Zeit - Programm

Einweihungsfest für den Erweiterungsbau im Gemeindezentrum Brütten

- 10.30 Uhr** Festbeginn
Apero für die ganze Dorfbevölkerung
und die geladenen Gäste
- 11.00 Uhr** Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
anschliessend Einweihungsakt
- 12.00 Uhr** Mittagessen für die Festbesucher in den
verschiedenen "Festlokalitäten"
für die geladenen Gäste im Gemeindesaal
- 13.30 - 16.30 Uhr** Im Erweiterungsbau stehen Türen für die
Besichtigung offen
*Fotoausstellung von Flugaufnahmen
Brütten 1923 - 1993
- 13.30 - 04.00 Uhr** Festwirtschaft, Unterhaltung und Attraktionen bis
am Sonntagmorgen (8-ung, am drüü isch es wieder zwei)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie bereits jetzt herzlich
willkommen

Der Gemeinderat

Die Dorfvereine

Parkplätze (nur) für auswärtige Gäste beim Schulhaus 'Chapf' (signalisiert)

Für die einheimischen Gäste lassen wir die Lampen bis am Sonntagmorgen brennen, damit alle auch den Heimweg zu Fuss finden.

*Für die Flugaufnahmen können Bestellzettel ausgefüllt werden. Neben der Ausstellungszeit von 13.30 - 16.30 Uhr stehen die Fotos in der nachfolgenden Woche während der Schalterzeit am Nachmittag für Bestellungen ebenfalls zur Verfügung.

Unterhaltungen und Attraktionen

Einweihungsfest für den Erweiterungsbau im Gemeindezentrum Brütten

Programm nach Ansage



"Armando il Bello" - ein nostalgischer Bänkelsänger
mit Begleiterin und Drehörgeli

Ländlerkapelle "Churz-Lätz"

"Engelchörli" Appenzell

"Los Aztecas" - Mexikanische Musik

"Boogie - Peach" und sein Trio

Pan-Flöten Ensemble Volketswil

Liedervorträge Singkreis Brütten

Live Blues und Rock mit "City Blossom"

Gaukler - Duo "Susi und Stevie"

Bücherflohmarkt vor/in der Bibliothek

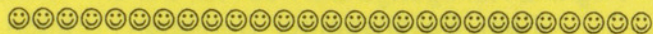
Kinderkarussell auf dem Parkplatz

Zauberer "Charismo" für Kinder

Ballonflug-Wettbewerb "111-Jahre Brossi"

Flugaufnahmen "Brütten 1923 - 1993"

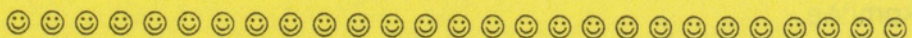
vor/im Gemeindehaus, zum Bestellen



Für Sie mit Speis und Trank sind bereit:

- Der Samariterverein mit seiner "Raclette- und Weinstube"
- Der Landfrauenverein und der Singkreis in der "Kaffee- und Kuchenstube"
- Die Volkstanzgruppe im volkstümliche "Beizli"
- Der Schiessverein in der "Schützenstube" (wo denn sonst)
- Die Frauen- und Männerriege in der "Taqueria" auf mexikanisch
- Der Musik- und Kulturverein in der "Musikbar" nicht nur mit Musik

Alle freuen sich auf Ihren Besuch und fröhliches Zusammensein



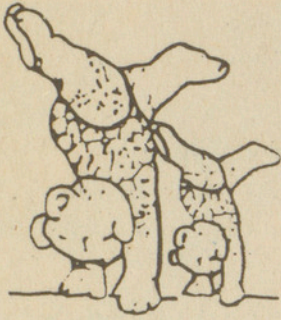
Einweihung Neubau im Gemeindezentrum Brütten vom 25. September 1993

Folgende Firmen, Gewerbebetriebe und Unternehmer haben finanziell oder materiell für das Gelingen der Festivitäten im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau beigetragen:

Altermatt-Elektro AG, Grenzstr. 11, 8406 Winterthur
Architekturbüro Kunz + Wegmann, Weststr. 10, 8400 Winterthur
Hans Ball, Gartenbau/Gartenpflege, Wetzikerstr. 40, 8344 Bäretswil + 8311 Brütten
Bona + Fischer, Ingenieurbüro AG, Rütlistr. 20, 8400 Winterthur
Oskar Brossi AG, Strassenbau, 8408 Winterthur
Albert Dübendorfer, Muldenservice/Bagger/Kieswerk, 8303 Bassersdorf
K. Eicher Bauunternehmung AG, Eichwatt 1, 8105 Regensdorf
Hochstrasser Haustechnik AG, Sanitäre Anlagen, Steinackerstr. 39, 8302 Kloten
Christian Meili, Zimmerei/Holz- und Treppenbau, 8311 Brütten
Kurt Meili, Schreinerei-Innenausbau, Unterdorfstr. 10, 8311 Brütten
G. Schäppi, Heizungen+Alternativ-Heizsysteme, Geisshügelstr. 6, 8309 Birchwil
Schweizerische Mobiliar, Generalagentur Arthur H. Bär, 8401 Winterthur
J. Frehner's Söhne, Bedachungen, 8304 Wallisellen + 8303 Bassersdorf
M. Dimita AG, Gipsergeschäft/Fassaden, Erachfeldstr. 5, 8180 Bülach
Reto Gruber, Cheminéebau/Wand- und Bodenbeläge, Breitestr. 148, 8400 Winterthur
TT Türenfabrik Turbenthal AG, Tösstalstr. 149, 8488 Turbenthal
Asphalt-Bau AG, Zehntenhausstr. 19, 8046 Zürich
Hochuli Metallbau, 8556 Wigoltingen
Fenster Theil AG, Seewadelstr. 22, 8444 Henggart
G. Aschwanden AG, Bau-Werkstatt- u. Lüftungsspenglerei, Zürcherstr. 300, Winterthur
Schneider-Meili AG, Malergeschäft/Spritzwerk/Gebäudeisolation, 8406 Winterthur
Frei + Co. AG, Bauunternehmung + Aussenwärmedämmungen, 8307 Effretikon
Griesser AG, Rolladen/Storen, Wülflingerstr. 149, 8408 Winterthur
Gross Metallbau AG, Heinrich-Bosshard-Strasse 14, 8352 Rätterschen
Werner Eugster AG, Bodenbeläge in Holz, Oberstr. 206 A, 9013 St.Gallen
Ernst Krauer AG, Schreinerei-Küchenbau, Wetzikerstr. 114, 8335 Hittnau
Allglanz Reinigungs-Service AG, Zürich + Winterthur
Fam. Baltensperger 'Dorfladen', Brütten
Max Gerber, Landmaschinen, 8315 Lindau
Jürg Wegmann, Malergeschäft, 8311 Brütten
Bruno Wegmann, Zimmerei Holz- und Treppenbau, 8311 Brütten
Albert Egli, Beleuchtung/Lautsprecheranlage, 8311 Brütten
Zürcher Kantonalbank
Gemeinde Nürensdorf

Herzlichen Dank

Und hier steht der 'Dank des Gemeinderates an Alle', die in irgend einer Art für das Gelingen und für das Drum-Herum beitragen und beigetragen haben, insbesondere den Dorfvereinen, der Kulturkommission und dem Organisationskomitee.



Chum, mer gönd is MUKI - Turne !

Es dörfet alli 3 bis 4-jährige Chinde zäme mit em Mami oder em Papi cho.

Ort:	Turnhalle, Schulhaus Chapf
Zeit:	Dienstag, 16.15 - 17.00 Uhr
Dauer:	26.10.93 bis 19.4.94, ohne Schulferien
Leitung:	Regula Reuter, Brütten, Tel. 33 28 41
Anmeldung:	bis Montag, 25.10.93
Kosten:	Fr. 60.- pro Kind, zahlbar in der ersten Turnstunde

Freuet eu uf schöni, gmeinsami Stunde !

Frauenriege
Brütten

INSERAT

Hätten Sie schon lange gern einen eigenen Garten, giftfreies Gemüse, Salat, Kräuter und Blumen?

Würden Sie schon lange gern säen und ernten, jäten und gedeihen lassen?

Jetzt kommt dazu Ihre Gelegenheit: etwa 15 Beete, seit Jahren biologisch angebaut, sind ab sofort zu pachten.

Näheres dazu unter Telefon 33 22 44 (Wüthrich).

TREKKINGLAGER 1993

Das diesjährige Trekkinglager der Ref. Kirchgemeinde Töss war ein echter Erfolg. Wir verbrachten eine lässige, abenteuerliche Woche am Rhein im Bündnerland. So richtig los gings am Montag, 13.7.1993 um ca. 11.30 h in Chur.

Als jeder sein Velo gesattelt hatte, radelten wir nach Rhäzüns. Unterwegs wartete Thomas Ott, unser "Ober-Trekker", mit dem "Zmittag" auf uns. Hungrig verschlangen wir die Joghurts, das Brot, den Käse, etc.. Nach der einstündigen Rast schwangen wir uns auf unsere Stahlrösser und traten in die Pedale, bald bergauf, bald bergab. Am späten Nachmittag kamen wir endlich an unseren Lagerplatz.

Der Regen trieb uns alle an, möglichst schnell die vorhandenen Zelt-Dächer aufzustellen, um uns danach darunter zu verkriechen und die Trockenheit zu geniessen. Andere waren dabei, den Spaghetti-Plausch vorzubereiten. Nach dem Abendessen, das vorzüglich schmeckte, sassen wir alle ums Lagerfeuer. Wir sangen und erzählten uns viel, später fing Thomas an, uns aus dem Buch vorzulesen: "Es war als sängen Engel.." Dieses wahre Abenteuer war jeweils unsere Gutenacht-Geschichte. Müde kuschelten wir uns in die Schlafsäcke, wo wir noch lange ein "Fest" hatten, ja die Nächte waren kurz.

Am Dienstag starteten die meisten mit dem Co-Leiter, Andi Callsen, per Bike über den Kunkelspass ins Taminatal nach Bad-Ragaz. Wir, eine kleine Gruppe, radelten nach Thusis, um Lebensmittel einzukaufen, aber auch einen Einstieg zu wagen in die Rheinschlucht. Statt in der Schlucht mussten wir notfallmässig mit einem Teilnehmer in das zum Glück nahegelegene Spital. Kurzfristig konnte er nicht gesund werden, so dass ihn seine Eltern gleichendebands noch heim holten, schade für ihn und uns. Wir kamen dann relativ früh zum Lagerplatz und faulenzten bis es Zeit wurde, das Nachtessen zuzubereiten. Pünktlich aber erschöpft kamen auch die anderen via Chur zurück. Sonne, Regen, Nebel... alles haben sie erlebt, 600 Höhenmeter bergan und 700 Höhenmeter bergab, dies war ihre Leistung. Lagerfeuer, Gitarre mit Gesang und die Gutenacht-Geschichte bis spät in die Nacht runden diesen Tag ab.



Am dritten Tag mussten wir zuerst die Boote aufpumpen, setzten diese ins Wasser und starteten gleich zur ersten Uebungsfahrt, leichte Bekleidung, Turnschuhe und Schwimmweste waren Vorschrift. Die Anforderungen: erstens gegen die leichte Strömung ankommen und dann rechts am Ufer landen und wieder abstossen. Zweitens dann das Boot über die Kiesbank tragen und die Hauptströmung hinunter und am Ausgangspunkt wieder landen. Die zweite Bootsrunde brachte uns am Nachmittag auf dem natürlichen Flusslauf des Hinterrheins nach Reichenau. Wir paddelten mit aller Kraft gegen und mit der Strömung und durch grosse Wellen. Dabei luden die einen das Rheinwasser ins Boot, sodass wir nach den Stromschnellen am Ufer die Boote entleeren mussten. Die Nässe störte uns nicht, die Bootsfahrt war ein Super-Erlebnis. Auch das war ein gelungener Tag.

Wie schon bei Beginn des Treks war das Wetter auch donnerstags noch kühl und regnerisch. Der geplante Ruhetag mit Wellenbrettfahren begann mit Ausschlafen. Thomas vermochte nach dem Frühstück niemanden so richtig zu begeistern für das Wellenbrett. Luft- (bis max. 14 °) und Wassertemperaturen (ungefähr wie die Luft) waren schlicht zu kalt gewesen. So verzichteten wir gerne auf das kalte Nass und zogen es vor, das warme Nass des Hallenbades in Chur zu geniessen.

Doch einige Unentwegte sattelten erneut die Boote und kämpften sich nochmals durch die Stromschnellen des wilden Hinterrheins und durch den Regen, wie am Vortag - von unten nass, von oben nass, alles nass. Ein warmes Nachtessen bringt uns die nötige Wärme wieder zurück. Als die "Zivilisationshungrigen" von der Grossstadt zurückkommen, kehren im Lagerge- lände ungewöhnliche Düfte ein: hier ein Deo oder ein Parfüm, dort ein Shampoo; ein Windstoss streicht durch die lockigen Haare wie in der Werbung.

Am Freitag galt es, den uns lieb gewordenen Lagerplatz, ein kleiner Hauch von Wildnis direkt am Fluss, aufzu- räumen. Bereits um 08.45 h stand der Förster auf dem Platz und war offensichtlich sehr zufrieden mit unserer Aufräumaktion, tja im Naturschutzgebiet herrscht eine natürliche Ordnung.

"Tramp mein Sohn" (oder Tochter) war angesagt. Samt persönlichem Gepäck biken wir bis zum HB Chur. Unsere Velos haben die Trekkingstrapazen bereits überstan- den und werden nach Hause spediert. Nach 2 km Fuss- marsch mit Rucksack quer durch die Stadt zum "Teich" (Rhein), erreichen wir die Einbootstelle. Lunch und Klarmachen der Boote halten uns auf Trab. Bald hiess es: "Ab in die Fluten..."! Dieses Teilstück des Rheins zwischen Chur und Bad-Ragaz sollte uns noch einige Ueberraschungen bringen. Es waren mindestens 3 gros- se Blockwurfschwellen zu passieren und 2 anspruch- volle Kurven mit reissender Strömung zu meistern. Hautnah erleben wir die Wassergewalt, unsere Boote waren zum Teil wie kleine Spielbälle der Wellen. "Pflötschnass" waren letztlich alle und alles. Vor den Schwellen landeten wir regelmässig, stiegen die

Uferböschung hinauf und betrachteten uns den Blockwurf von oben. Thomas erklärte uns die günstigste Fahrrinne zwischen den grössten Wellen hindurch, die auf jeden Fall zu meiden waren.

In der Nähe von Ragaz suchten wir einen Lagerplatz. Dort startete ohne Anweisung die grösste Trocknungsaktion der Woche, der gesamte Rucksackinhalt wurde zum Trocknen aufgehängt oder ausgelegt. Wir hätten einige Liter Rheinwasser aus unseren Sachen auswringen können, wenn wir gewollt hätten. Dank der Sonne war vieles wieder trocken bis zur Heimreise am Samstag.

Nach unserem Grillabend wollte niemand so recht in den Schlafsack, die einen mögen wohl noch etwas feucht gewesen sein oder auch nicht. Letztlich spürten wohl alle, dass eine lässige Abenteuerwoche zu Ende ging. Die letzte Nacht nützten einige, um endlich unter freiem Himmel zu schlafen, sei es ein geborgenes Plätzchen unter den Bäumen oder direkt am Lagerfeuer.

Zusammenpacken, Aufräumen und Putzen der Boote und des Lagermaterials liessen den Samstagvormittag schnell verstreichen. Nach dem Mittagslunch brachte uns die SBB nach Hause.

Thomas Ott



Unser Forstrevier

Revier: Brütten

Förster: Werner Erb

Waldfläche: 200 ha, das sind 30 % der Gesamtfläche

Waldfläche pro Einwohner: 0,13 ha

Waldbesitzer: Politische Gemeinde 1 130 ha
Privatwaldbesitzer 49 70 ha

Die häufigsten Baumarten in abnehmender Reihenfolge (Vorrat Tfm): Rottanne 37 %, Buche 19 %, Weisstanne 14 %, Esche 11 %, Eiche 7 %, Ahorn 5 %, Föhre 3 %, Übrige 4 %

2'000 m³ Holz wächst jedes Jahr zu

ca. 1'500 - 1'800 m³ Holz wird jedes Jahr gefällt

Personal, Gebäude, Maschinen

Angestellte: 1 Förster, 1 Forstwart, 1 Lehrling

Weitere: 1 - 4 Bauern + Forstunternehmer

Gebäude: Forstmagazin mit Büro

Maschinen: Forstraktor, Motorsägen, Freischneidegeräte, diverses Werkzeug


Besondere Angaben

Grösster Baum: Ruhbank-Eiche, Buche in Tüngelen

Naturschutzobjekte: Riedwiese - Tüngelen + Strubikon, Mittelwald, diverse Bachtobel

Freizeitanlagen: Feuerstellen, Vita Parcours

Produkte, die der Forstbetrieb verkauft: Bau-Schreinerholz, Furniere, Papier-Industrieholz, Brennholz, Deckäste, Christbäume, Bänke

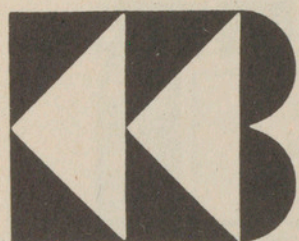


Diese Druckschrift ist auf
der Gemeinderatskanzlei oder
beim Förster erhältlich.

Aus dem Leben einer Zürcher Buche

1993

Oberforstamt des Kantons Zürich



Brüttemer
Literatur- und
Theaterabende

**DIE AMERIKANISCHE
PÄPSTIN**

Ein Theaterstück

von

ESTHER VILAR

In der Titelrolle der Päpstin:

Gerda Zangger

Der Assistent:

Alex Freihart

Regie:

Albert Michel Bosshard

Eine Produktion des Kellertheaters Winterthur

Samstag, 2. Oktober 1993, 20.15 Uhr
Gemeindesaal Brütten

Eintritt frei - Kollekte zur Kostendeckung



KULTURKOMMISSION UND BIBLIOTHEK



EINLADUNG ZUM ALTERSNACHMITTAG

Die Tage werden kürzer, oft liegen graue Nebelschwaden in den Niederungen, kühler wird es auch am Abend, gerne ziehen wir uns wieder ins geschützte Haus zurück.

Benützen wir die stillen Stunden zur Musse und Besinnung! Innehalten mit unserer regen Geschäftigkeit, das ist ja auch eine wichtige Seite in unserem hektischen Alltag. So entdecken wir wieder sinnvolles Leben auch im Alter. Ich wünsche viele gute Gedanken.

Der erste Altersnachmittag des Winterhalbjahres steht auch schon wieder auf dem Kalender.

Alle älteren Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen auf

Donnerstag, 14. Oktober 1993, 14.00 Uhr, Gemeindegemeinschaftssaal.

Herr Hässig, Chef-Pilot bei der REGA, wohnhaft in Brütten, gibt uns Einblick mit einem Film über die Arbeitseinsätze der Rettungsflugwacht.

Wir freuen uns auf dieses interessante Thema und hoffen, dass wir recht viele Gesichter begrüßen dürfen.

Für die Alterskommission
L. Bieri



Sammele dir jeden Tag etwas Ewiges, das dir kein Tod raubt, das dir das Leben und den Tod jeden Tag lieblicher macht.

J. C. Lavater

Geschäfteöffnung

Im Mitteilungsblatt Brütten erscheinen weder Inserate noch Reklamen von Gewerbetreibenden und Firmen. Eine Ausnahme gibt es, die aber in den letzten Jahren eigentlich selten zum Zuge gekommen ist : Bei Geschäftseröffnungen, Aenderungen von Oeffnungszeiten oder Tagen der Offenen Türe geben wir dies gerne bekannt. Es freut uns, dass in Brütten eine junge Dame die Initiative ergreift, ein "offizielles" Coiffeurgeschäft zu eröffnen und wünschen guten Erfolg.

Die Redaktion

NEUERÖFFNUNG

Ab 20.Sept. 93

HAIR STYLING

SALON ESTHER



Harossenstr. 31, 8311 Brütten

Tel. 052 / 33 17 28

Öffnungszeiten

Mo + Sa ganzer Tag

Di - Fr ab 17 Uhr

Do Geschlossen

DAMEN & HERREN COIFFEUR

BRÜTTEMITR

Chilezädel

Betttag, 19. Sept. 10.00 Uhr!

Abendmahl

mit : T. Gruber
Orgel: L. Baltensperger

Sonntag, 26. Sept. 09.30 Uhr

mit : H.A. Wüthrich
Orgel: Ch. Germann

Sonntag, 3. Okt. 09.30 Uhr

Oekumenischer Erntedankgottesdienst

mit : H.A. Wüthrich und
M. Schmid, Effretikon
Orgel: Ch. Germann

Sonntag, 10. Okt. 09.30 Uhr

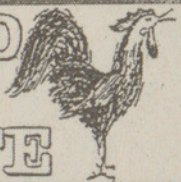
mit : T. Gruber
Orgel: L. Baltensperger

Sonntag, 17. Okt. 09.30 Uhr

mit : Vertreter
Orgel: Vertreter



JUGEND
GOTTES
DIENSTE



SONNTAG
SCHULE



Dienstag, 28. Sept. 19.00 Uhr

im Schulhaus Chapf

Sonntag, 26. Sept. 09.30 Uhr

Sonntag, 3. Okt. 09.30 Uhr

DORFKALENDER

Fr	17. 9.	Fusspflege
Sa	18. 9.	TV und Männerriege: Turnfahrt
Mo	20. 9.	13.30 Uhr, Senioren-Ausflug
Do	23. 9.	Fusspflege
Sa	25. 9.	Einweihung Erweiterung Gemeindezentrum Eidg. und kantonale Abstimmungen
So	26. 9.	Einweihung Erweiterung Gemeindezentrum Eidg. und kantonale Abstimmungen
Mo	27. 9.	20 Uhr, Elternabend religiöse Erziehung
Do	30. 9.	14 Uhr, Seniorinnen-Nachmittag
Fr	1.10.	14-16 Uhr, Mütter- und Erziehungsberatung
So	3.10.	20.15 Uhr Gemeindesaal: Theater "Die amerikanische Päpstin"
Do	7.10.	14.30-16.30 Uhr: Mütter- und Kinder-Treff Samariterübung
Sa	9.10.	Beginn Schulferien (bis 24.10.)
Do	14.10.	14 Uhr, Gemeindesaal: Altersnachmittag
Do	21.10.	Fusspflege
Mo	25.10.	Feuerwehr: Kaderübung
Fr	29.10.	Feuerwehr: Hauptübung Veteranen-Kegeln Kegelabend Landfrauenverein
So	31.10.	16.15 Uhr, Kirche: Kammerorchester Romania

Das Mitteilungsblatt Nr. 257 erscheint am 15. Oktober 1993. Beiträge bitte bis Samstag, 9. Oktober, 18.00 Uhr an Hans Nänni, Ankengasse 3, abgeben.